



Liebe Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Schwepnitz, liebe Leser unseres Heimatblattes von Nah und Fern,

wir befinden uns in der 31. Kalenderwoche, in der ersten Augustwoche und wir haben unsere zweite Sitzung mit dem neuen Gemeinderat gerade gestern Abend abgehalten. Der wärmste Juni aller Zeiten - habe ich neulich in der Presse gelesen. Dafür war wohl der Juli etwas kühler, aber mit Ferienbeginn war „Sommer“. Das bedeutet schwitzen, für alle die, die gerade keinen Urlaub haben, in der Sonne ihre Tätigkeiten verrichten, für die Landwirte, die unter der Hitze ächzen und alle anderen natürlich auch. Jammern hilft wohl nicht. Dennoch kommt es mir vor, als wenn die warmen Tage immer mehr werden. Gefühlt wenigstens.

Wollen wir nur hoffen, dass wir von weiteren Bränden verschont bleiben und unsere Feuerwehren im Depot bleiben können. Natürlich sind sie immer in Bereitschaft.

Ich habe ja eingangs schon erwähnt, dass wir trotz des Sommers unsere regelmäßigen Gemeinderatssitzungen durchführen. Am vergangenen Donnerstag war das der Fall. Es war ein Beschluss zur Prüfung unseres Jahresabschlusses von 2014 notwendig. Nun werden Sie meinen, das liegt aber schon ein ganzes Stück zurück. Zu unserer Entlastung muss ich sagen, dass es die doppelten Haushalte sind, die noch geprüft werden. Ich habe Ihnen ja einmal erklärt, dass die Umstellung von der Kameralistik zur doppelten Haushaltsführung sehr umfangreich war und alle anderen Tätigkeiten in der Kämmerei weiter laufen mussten. Also, eine enorme Mehrarbeit. Das wurde den Gemeinderäten auch erklärt, aber so richtig kann man da niemand überzeugen. Aber es war der Wille unserer Landesregierung, um die Haushalte prägnanter und durchsichtiger zu gestalten. Dann soll es so sein. Wir machen mit, weil sonst unsere Haushalte von der Rechtsaufsichtsbörde nicht angenommen werden können und die Gemeinde Schwepnitz dann haushaltslos wäre und nicht existent!

Augenblicklich konstituieren sich gerade die Ortschaftsräte. In Bulleritz war am vergangenen Dienstag die erste konstituierende Sitzung mit der Wahl des Ortsvorstehers. Herr Torsten Krause ist weiterhin für die nächsten 5 Jahre der Ortsvorsteher. Ulrike Wendt, Hubertus Lauke, Siegbert Heide, Dietmar Mager und Stefan Brade komplettieren den Ortschaftsrat. Unseren herzlichsten Glückwunsch und immer ein glückliches Händchen für den Ortsteil Bulleritz.

Die Termine für die nächsten Sitzungen sind bereits anberaumt.

Ich möchte Ihnen auch mitteilen, dass ich ab 12. August 2019 bis ca. Ende September 2019 nicht im Dienst sein werde. Mein Kniegelenk möchte gern ausgetauscht werden. Als wenn das so einfach gehen würde, also brauche ich da ein bisschen Zeit. Ich hoffe, Sie haben Verständnis. Ich weiß aber, dass meine Stellvertreter Roland Socher und Alexander Hansky und Claudia Hiller mit Sicherheit alle Termine und Aufgaben meistern werden. Da habe ich vollstes Vertrauen zu den genannten Personen und zu meinen Mitarbeitern. Schon jetzt schicke ich ein herzliches Dankeschön.

Ja und ansonsten geht es fleißig weiter mit unseren nächsten Projekten.

Es wird zurzeit alles für die Sanierung unserer Schulküche einschließlich des Speiseraumes vorbereitet. Wir versuchen Fördermittel zu binden. Die Antragsfrist läuft. Im Gemeinderat haben wir dieses Vorhaben besprochen. Viele Gespräche wurden jedoch schon vorab mit der Firma Endres geführt. Schule und Kindereinrichtungen wurden informiert.

Im kommenden Jahr, voraussichtlich ab Juni bis zum Ende des Jahres 2020 soll gebaut werden. Ich habe schon geahnt, dass wir nicht ohne große Bauvorhaben weiter kommen. Ja, aber wenn sich die ehemaligen Schüler der Schule Schwepnitz erinnern, dann ist die Schulküche eben älter als vierzig Jahre und damit auch alle Medien und Einrichtungsgegenstände. Irgendwann ist es nicht mehr zeitgemäß, die Reparaturen beginnen und die Gesetzmäßigkeiten ändern sich auch.



Also haben wir eigentlich keine Wahl, wenn wir unseren Kindereinrichtungen und Schulen eine noch selbst hergestellte ordentliche Verpflegung anbieten wollen, dass wir bauen und modernisieren. Das ist auch der Wille des Gemeinderates.

Wir hoffen, dass unser Projekt gelingt und wir im kommenden Winter 2020 dann eine neue Schulküche und einen gemütlichen Speiseraum wieder beziehen können.

Dafür brauchen wir viel Verständnis von den Einrichtungen, den Eltern und den Kindern. Es wird nicht alles reibungslos verlaufen, es werden auch Fehler passieren.

Davon reden wir jetzt gar nicht, sondern wünschen uns Glück und gutes Gelingen. Die Planung soll beginnen. Das ist das größte Projekt in der kommenden Zeit.

Natürlich sind auch alle anderen „Nebenschauplätze“ mit zu betrachten. Wir wissen, dass die Gewässer der 2. Ordnung dringend geräumt werden müssen, Mittel eingestellt werden müssen, die Gemeindevereinshäuser noch in der Warteschleife hängen und noch einiges mehr.

Ja, wir haben schon ein bisschen geschafft, aber alles zu seiner Zeit, auch wenn da manchmal wenig Verständnis da ist und der Eindruck entsteht, was machen die da bloß in dem roten Backsteinhaus in Schwepnitz.

In einer zurückliegenden Sitzung in einem Ortsteil wurde von „Suboticas“ gesprochen, wie zu DDR-Zeiten. Das kann ich nur begrüßen. In einigen Ortsteilen gibt es das schon und auch private Initiativen, die gar nicht immer bemerkt werden. Ich habe aber auch die Meinungsäußerungen gehört: „Das muss doch die Gemeinde machen!“ Im Grunde genommen stimmt es ja, aber wenn viele Menschen mitziehen, dann kann man ganz viel bewirken.

Neulich bekam ich die Mitteilung, dass mal die Bäume gegossen werden könnten. Ja, in der Tat es stimmte. Hätte der Mitteiler mal selbst die Wasserkanne genommen, wäre zum Teich gegangen und hätte eine Kanne Wasser an den Baum gegossen, dann wäre es erledigt gewesen. Schade, denke ich dann so! Wir haben den Bauhof losgeschickt.

Nun will ich nicht mehr meckern und gute Ratschläge verteilen.

Wir haben noch Schuleingang, ein wunderschönes Erlebnis für alle Schulanfänger. Schade, dass ich in diesem Jahr nicht dabei sein kann. Ich kann da auch immer so gute Ratschläge geben, was man alles so machen kann, wenn man Schulkind ist. Das ist ja ein ganz neuer Lebensabschnitt, wo sich auch die Eltern umstellen sollten. Schließlich ist das Kind schon „fast groß“. In die Schule gehen und das noch jeden Tag ist auch harte Arbeit und dann noch die Hausaufgaben - meine Güte, da ist der Tag weg wie nix. Da bleibt nicht mehr viel Zeit zum Helfen. Dafür sollten die Eltern ruhig Verständnis haben.

Aber glauben Sie mir, das legt sich alles wieder, spätestens dann, wenn die Kleinen gedrückt werden wollen, noch eine Gute-Nacht Geschichte hören möchten, sich mit dem Freund gestritten haben oder einfach mal Kuscheln wollen. Es bleiben doch unsere kleinen, großen Lieblinge.

Jedenfalls wünsche ich allen Schulanfängern eine riesengroße Zuckertüte, eine tolle Lehrerin (ich kenne sie schon ein wenig, sie ist toll) und einen „coolen“ Start in einen neuen Lebensabschnitt. Alles Gute.

Damit möchte ich mich jetzt verabschieden.

Nutzen Sie noch die schönen Tage, bald wird es kühler und man kann nicht mehr so lange abends draußen sitzen.

Ich halte Sie jetzt nicht mehr auf mit meinem Geschreibsel und wünsche Ihnen noch ein paar strahlende Sommertage und eine wunderbare Zeit.

Ihre Bürgermeisterin

Elke Röthig